

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Didaktischer Kommentar	5

Arbeitsmaterial Nr.	Titel	Seite		
		A	B	C
1 A/B/C	Eine neue Zeit beginnt	8	9	10
2 A/B/C	Alles änderte sich: Malerei/Architektur/Medizin am Beginn der Neuzeit	11	12	13
3 A/B/C	Auch der Mensch veränderte sich	14		15
4 A/B/C	Die Erfindung des Buchdrucks	16	17	18
5 A/B/C	Die Erde: im Mittelpunkt des Weltalls?	19	20	21
6 A/B/C	Die Fugger: Wie sie ihr Geld verdienten	22	23	24
7 A/B/C	Die Fugger: Wofür sie ihr Geld ausgaben	25	26	27
8 A/B/C	Martin Luther und die Spaltung der Religion	28	30	32
9/10 A	Das Leben der Bauern und ihr Aufstand	35	–	–
9 B/C	Das Leben der Bauern und ihre Forderungen	–	36	37
10 B/C	Die Bauern wehren sich: Bauernkrieg 1525	–	38	39
11 A/B/C	Die Erde: eine Scheibe oder eine Kugel?	40	41	42
12 A/B/C	Warum will Kolumbus nach Indien?	43		44
13 A/B/C	Die Suche nach dem Seeweg nach Indien	45	46	47
14 A/B/C	Wer war Christoph Kolumbus?	48		49
15 A/B/C	Kolumbus: Entdecker oder Eroberer?	50		51
16 A/B/C	Entdeckungen und Eroberungen	52	53	54
17 A/B/C	Vom neuen Weltbild zur Eroberung eines Kontinents	55		56
18 A/B/C	Die geheimnisvolle Welt der Azteken	57		59
19 A/B/C	Die Spanier erobern das Aztekenreich	61	62	63
20 A/B/C	Wie wurden die Menschen in den eroberten Gebieten behandelt?	64		
21 A/B/C	Der Bericht des Las Casas	66	67	68
22 A/B/C	Sklaven aus Afrika	69		71

Lösungen	73
----------------	----

Hinweis: Material Nr. 2 A/B/C (Alles änderte sich: Malerei/Architektur/Medizin am Beginn der Neuzeit) liegt in einer Farbversion zum Download auf unserer Website bereit:

www.aol-verlag.de/10398

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die vorliegenden Unterrichtsmaterialien sind im Laufe meiner langjährigen Unterrichtsarbeit in der Sekundarstufe I einer Gesamtschule entstanden. Der Geschichtsunterricht gehört in der Gesamtschule zu den Kernfächern. Das bedeutet, dass Schüler, die einen Hauptschulabschluss erreichen möchten, in gleicher Weise gefördert werden wie Schüler, die nach Abschluss der Sekundarstufe I die gymnasiale Oberstufe besuchen werden.

Unterricht in heterogenen Lerngruppen begegnet folgenden Problemen und Widersprüchen:

- unterschiedliches Leistungsniveau der Schüler kontra notwendige Vermittlung von Basiswissen und -kompetenzen für alle
- notwendige Individualisierung kontra gemeinsames Lernen
- Notwendigkeit selbsttätigen Lernens kontra notwendige Steuerung des Lernprozesses
- Notwendigkeit des Erlernens unterschiedlicher Sozialformen, der Vermittlung von Methoden- und Sozialkompetenz sowie der Einsatz handlungsorientierter methodischer Zugriffe kontra Zeitlimit

Folgende Überlegungen liegen dem vorliegenden Material zugrunde:

- Unterricht in heterogenen Lerngruppen (und inzwischen weiß ich, dass Homogenität überall da eine Illusion ist, wo unterschiedliche Menschen zusammenkommen) bedarf der Differenzierung. Um jedem Schüler in seinen Lernmöglichkeiten gerecht zu werden, müssen Methoden und Medien den Fähigkeiten der Schüler gerecht werden.
- Unterricht, der durchgängig individualisiert, verschenkt die Chance des gemeinsamen Lernens, der Kooperation und des Austausches. Gerade der Austausch über Lerninhalte auf Augenhöhe erscheint mir ein wesentliches Mittel der Förderung, denn Schüler lernen nicht nur vom Lehrer, sondern vor allem im gegenseitigen Austausch. Außerdem ist, um Lernzielkontrollen und Tests auf

einer gemeinsamen Basis zu erstellen, die Vermittlung eines gemeinsamen Basiswissens unabdingbar. Dieses ist in den hier vorliegenden Materialien auf grundlegende Einsichten reduziert, also durchaus ergänzbar, wenn das Zeitlimit dies zulässt.

- Dem Anliegen entsprechend, gemeinsam zu lernen und allen Schülern einer Lerngruppe ein Basiswissen zu vermitteln, sind die Medien und Arbeitsaufträge entsprechend strukturiert: in der A-Version auf die dem Unterrichtsinhalt zugrunde liegenden Elemente reduziert und vereinfacht, in der B-Version auf einem mittleren Anspruchsniveau didaktisch-methodisch aufbereitet und in der C-Version durch vertiefende und erweiternde Lernziele angereichert. Die aufbauenden Arbeitsaufträge der B- und C-Version sind zahlenmäßig begrenzt und alle Arbeitsaufträge analog nummeriert, um eine gemeinsame Erarbeitungszeit und eine gemeinsame Ergebnispräsentation aller Schüler zu ermöglichen. Oft werden auch unterschiedliche methodische Zugänge und Hilfen für die A-, B- und C-Version oder unterschiedliche Medien (Quantität, Qualität) angeboten.
- Kooperative Arbeitsformen werden dort eingesetzt, wo sie methodisch und thematisch sinnvoll sowie schülergerecht erscheinen. Beim Gruppenpuzzle, wo jeder seine Aufgabe individuell vorbereitet, wird die Aufgabe für die A-Version gekürzt bzw. vereinfacht, aber die Sozialform beibehalten, denn alle Schüler sollen sich als Mitglieder eines Lernverbandes begreifen, in dem jeder seine ihm gemäßen Beiträge einbringt.
- Die Medien- und Methodenkompetenz soll durch Text-, Quellen- und Bildarbeit gefördert werden. Handlungsorientierte Methoden (z. B. Rolleninterview, Rollenspiel) und Techniken der Visualisierung eines inhaltlichen Zusammenhanges (Skizze, Tabelle) werden schrittweise eingeführt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Einsatz der Materialien.

Renate Gerner

Arbeitsmaterial Nr.	Inhaltliche Lernschritte (Basiswissen)	Kompetenzen (inhaltlich, methodisch, medial) und Sozialformen des Lernens	Differenzierung A/B/C
1 A/B/C	Eine neue Zeit beginnt Historische Epochen bis zum Beginn der Neuzeit / Was ist neu an der Neuzeit? Technische Erfindungen verändern das Leben der Menschen (Kanone, Kompass, Uhr usw.)	Zeitleiste erstellen, Epochen und Bauwerke zuordnen / technische Erfindungen auf ihre Konsequenzen für den Alltag der Menschen befragen / Bildarbeit Einzelarbeit/Partnerarbeit	A: Vorgabe von Epochen, genauere Bezeichnung der Bauwerke, Arbeitsauftrag (AA) 5 mit Satzanfängen, AA 6 entfällt C: weitere 6 Bauwerke und 3 Erfindungen zuordnen, komplexere AA 4, 5 und 7 zum Fortschritt durch Erfindungen
2 A/B/C	Alles änderte sich: Male- rei/Architektur/Medizin am Beginn der Neuzeit Kennzeichen der beginnenden Neuzeit: Wandel in Malerei, Architektur und Medizin	Veränderungen in Malerei (A), Architektur (B) und Medizin (C) am Beginn der Neuzeit im Vergleich mit dem Mittelalter erkennen und auf das Denken der Menschen beziehen / Bild- und Textarbeit / Plakate erstellen und präsentieren Gruppenarbeit arbeitsteilig	Arbeitsteilig: Themen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, Texten und AA A: Textkürzung, Textbezug implizit über Bilderzuordnung B/C: Wirkung und Bezug zum Denken der Zeit
3 A/B/C	Auch der Mensch ver- änderte sich Veränderungen am Beginn der Neuzeit	Konsequenzen des Wandels für den Menschen bzw. den Menschen als Auslöser von Veränderungsprozessen benennen / Multiple Choice Partnerarbeit	A/B: gemeinsames AB C: 4 weitere Aufgaben (zu Medizin und Architektur)
4 A/B/C	Die Erfindung des Buch- drucks und die Folgen	Mittelalterliche und neuzeitliche Buchherstellung hinsichtlich Auflagenhöhe, Arbeitszeit, Preis und Verbreitung vergleichen / Bild- und Textarbeit Einzelarbeit	A: Bildarbeit durch AA gelenkt, kein Bildvergleich, ohne Tabelle und Text B: Tabelle auswerten C: AA 6: Tabelle aus dem Text erstellen
5 A/B/C	Die Erde: im Mittelpunkt des Weltalls?	Ptolemäisches und kopernikanisches Weltbild vergleichen / Rolle der Kirche bei der Verbreitung des neuen Weltbildes / Bild- und Textarbeit Partnerarbeit	A: kein Text, Arbeit an Bildern, keine Tabelle B: mehr Information im Text, weniger Aussagen in der Tabelle zuordnen C: in einer Tabelle Aussagen zuordnen, AA 4: Streitgespräch planen
6 A/B/C	Die Fugger: Wie sie ihr Geld verdienten	Der Aufstieg der Fugger: Geschäftsbereiche / Textabfolge rekonstruieren / Textarbeit Einzelarbeit	A: Textreduktion, bereits chronologisch geordnet, Abfolge der Geschäftsbereiche erstellen C: größerer Textumfang, AA 4: Rolle von Landbesitz vs. Kapital
7 A/B/C	Die Fugger: Wofür sie ihr Geld ausgaben	Rolle des Kapitals in der frühkapitalistischen Wirtschaft, Geld als Machtfaktor / Text-, Quellen- und Tabellenarbeit Partnerarbeit	A: Textreduktion, Kürzung der Tabelle, AA als Lückentext C: Zusatz: Zitat (Luther) interpretieren, Skizze (Besitz gibt Macht über ...) erstellen
8 A/B/C	Martin Luther und die Spaltung der Religion	Ablauf der Reformation bis zu Luther auf der Wartburg / Text- und Bildarbeit (nach Textinformationen aus Bildmaterial einen Comic erstellen) Einzelarbeit/Partnerarbeit	A: starke Textkürzung, kurze Texte zu 6 Ereignissen, 6 Bilder, Hilfe bei Bildunterschriften B: Textkürzung, kurze Texte (mit Hervorhebungen) zu 8 Ereignissen, 8 Bilder C: Text zu 11 Stationen im Leben

1 A: Eine neue Zeit beginnt

Mit einem Zeitstrahl wird die Abfolge historischer Zeitabschnitte (Epochen) dargestellt.

Einzelarbeit:

- Du findest hier einen Zeitstrahl mit Jahreszahlen, dem Namen des dazugehörigen Zeitabschnitts (Epoche) und dem Bild eines typischen Bauwerks aus dem Zeitabschnitt.

vor Christus			nach Christus		
2500–1500 vor Christus	700–200 vor Christus	100 vor bis 300 nach Christus	400–700 nach Christus	800–1400 nach Christus	ab 1500
Ägypten	Griechen	Römer	Germanen	Mittelalter	Beginn der Neuzeit
					

- Erkennst du die Bauwerke?
- Trage in die vierte Zeile der Tabelle ein, um welches Bauwerk es sich handelt.

Tempel in Athen · mittelalterliche Burg · Pyramide in Ägypten · Kolosseum in Rom · Rathaus in Augsburg · germanisches Bauernhaus

Partnerarbeit:

- Vergleicht und überprüft eure Eintragungen. Ist alles richtig?
- Die folgenden Bilder zeigen euch Erfindungen der Zeit vor 1500. Tragt unten ein, welche Fortschritte sie für die Menschen brachten.



Kompass



Globus



Uhr

Mit dem Kompass konnten die Menschen nun ...

Mit dem Globus konnten die Menschen nun ...

Mit der Uhr konnten die Menschen nun ...

1 B: Eine neue Zeit beginnt

Mit einem Zeitstrahl wird die Abfolge historischer Epochen (Zeitabschnitte) dargestellt.

Einzelarbeit:

1. Zeichne in deinem Heft (im Querformat) einen Zeitstrahl und trage die Tabelle vergrößert mit den Jahreszahlen ein. (Wenn du möchtest, kannst du die Gebäude in die zweite Zeile zeichnen oder ausschneiden und einkleben.)

vor Christus			nach Christus		
2500–1500 vor Christus	700–200 vor Christus	100 vor bis 300 nach Christus	400–700 nach Christus	800–1400 nach Christus	ab 1500
					

2. Trage in die dritte Zeile die im folgenden Kasten stehenden Epochen richtig ein. (Als Hilfe findest du in der zweiten Zeile das Bild eines Bauwerks der jeweiligen Epoche.)

Mittelalter • Ägypten • Römer • Germanen • Beginn der Neuzeit • Griechen

3. Trage den Namen des Bauwerks passend zu jeder Epoche in die vierte Zeile der Tabelle ein.

Tempel • Burg • Pyramide • Kolosseum • Rathaus • Bauernhaus

Partnerarbeit:

4. Vergleicht und überprüft eure Eintragungen. Ist alles richtig?
5. Die folgenden Bilder zeigen euch Erfindungen der Zeit vor 1500. Überlegt, wie sie heißen und welche Folgen ihre Erfindung für die Menschen hatte.
6. Bildet euch eine Meinung zur Frage: Was war zuerst da, die neue Zeit oder die Erfindungen?



1 C: Eine neue Zeit beginnt

Mit einem Zeitstrahl wird die Abfolge historischer Epochen (Zeitabschnitte) dargestellt.

Einzelarbeit:

1. Zeichne in deinem Heft (im Querformat) einen Zeitstrahl und trage die Tabelle vergrößert mit den Jahreszahlen ein. (Wenn du möchtest, kannst du die Gebäude in die zweite Zeile zeichnen oder ausschneiden und einkleben.)

vor Christus			nach Christus		
2500–1500 vor Christus	700–200 vor Christus	100 vor bis 300 nach Christus	400–700 nach Christus	800–1400 nach Christus	ab 1500
					

2. Trage in die dritte Zeile die im folgenden Kasten stehenden Epochen richtig ein. (Als Hilfe findest du in der zweiten Zeile das Bild eines Bauwerks der jeweiligen Epoche.)

Mittelalter • Ägypten • Römer • Germanen • Beginn der Neuzeit • Griechen

3. Trage den Namen des Bauwerks passend zur jeder Epoche in die vierte Zeile der Tabelle ein.

Akropolis • Dom • Schloss • Pharaobüste • Limes (Grenzanlage) • Thingplatz

Partnerarbeit:

4. Vergleicht und überprüft eure Eintragungen. Kennt ihr die oben abgebildeten Bauwerke? Welchem Zweck dienten sie?
5. Die folgenden Bilder zeigen euch Erfindungen der Zeit vor 1500. Überlegt, wie sie heißen und welche Folgen ihre Erfindung für die Menschen hatten. Was änderte sich durch sie?
6. Bildet euch eine Meinung zur Frage: Was war zuerst da, die neue Zeit oder die Erfindungen?
7. Wie hat man sich wohl vor der Erfindung dieser Geräte ohne sie zurechtgefunden?



9 A/10 A: Das Leben der Bauern und ihr Aufstand

Auch der Gegensatz zwischen Armut und Reichtum führte zu großen Erschütterungen.

Mein Name ist Jörg, ich bin Bauer auf einem kleinen Hof. Wir Bauern sind unfreier als je zuvor. Meine Familie und ich, wir sind das Eigentum unseres Grundherrn, eines Adligen. Ihm gehört das ganze Land, auf dem wir arbeiten. Wir müssen seine Befehle befolgen. Wir Bauern müssen ihm jedes Jahr von unserer Ernte den zehnten Teil abgeben: von dem Korn, dem Getreide, dem Gemüse, dem Obst, aber auch von unserem Vieh: den Hühnern, Gänsen, Schweinen, Schafen. Außerdem müssen wir ohne Bezahlung für den Grundherrn auf seinen Feldern arbeiten. Oft kann ich auf meinem kleinen Acker die Ernte nicht einbringen, weil er mir die Arbeit auf seinem Feld befiehlt.



Partnerarbeit:

1. Ist der Bauer Jörg mit seinem Leben zufrieden? Worüber beklagt er sich?
2. Was anschließend passiert, seht ihr auf den unteren Bildern. Betrachtet die Bilder sehr genau und schreibt in die Kästen a) und b), was die Bauern tun.



Die Bauern wehren sich. Sie machen einen Aufstand gegen die Grundherren.

a) Wer/was ist abgebildet (z. B. Personen, Kleidung, Gegenstände)? Was tun die Personen?



Die Bauern stürmen die Burgen und Schlösser der Grundherren.

b) Wer/was ist abgebildet (z. B. Personen, Kleidung, Gegenstände, Landschaft, Gebäude)? Was tun die Personen?

3. Der Aufstand scheidert. Die Bauern werden besiegt. Sie werden nun für ihren Aufstand grausam bestraft. Wenn ihr euch die Waffen der Bauern auf den oberen Bildern genau ansieht, findet ihr einen Grund, warum die Bauern von den adeligen Grundherren besiegt wurden.

9 B: Das Leben der Bauern und ihre Forderungen

Auch der Gegensatz zwischen Armut und Reichtum führte zu großen Erschütterungen.

Mein Name ist Jörg, ich bin Bauer auf einem kleinen Hof. Wir Bauern sind unfreier als je zuvor. Meine Familie und ich, wir sind die **Leibeigenen** unseres Herrn. Wir sind sein Eigentum und müssen seine Befehle befolgen. Er besitzt den Grund und Boden, den wir bearbeiten. Der Grundherr kann ein Ritter, ein Graf oder der Abt eines Klosters sein. Wir Bauern müssen unserem Grundherrn **Abgaben** leisten: Von unserer Ernte müssen wir jedes Jahr den zehnten Teil abgeben: von dem Korn, dem Getreide, dem Gemüse, dem Obst, aber auch von unserem Vieh: den Hühnern, Gänsen, Schweinen, Schafen. Außerdem müssen wir ohne Bezahlung auf den Feldern unseres Grundherrn Fronarbeit leisten: **Hand- und Spanndienste**, das heißt, mit unseren Händen für ihn arbeiten oder sogar unsere Pferde einspannen, wenn seine Äcker gepflügt werden müssen. Oft kann ich auf meinem kleinen Acker die Ernte nicht einbringen, weil er mir die Arbeit auf seinem Feld befiehlt. Deshalb bleibt uns nicht genug, um satt zu werden. Können wir unsere karge Kost durch Wild oder Fische aufbessern? Nein, denn der **Wald und die Flüsse** gehören dem Grundherrn. Wir dürfen dort nicht jagen oder fischen. Aber nun wehren wir Bauern uns. Der Aufstand hat in vielen Teilen des Landes schon begonnen. Ein Mann aus Memmingen hat unsere Forderungen aufgeschrieben:



- Die Leibeigenschaft soll aufgehoben werden.
- Die Bauern fordern, dass sie frei jagen und fischen dürfen.
- Die Dienstleistungen, die Hand- und Spanndienste, sind auf ein erträgliches Maß herabzusetzen.
- Zinsen, Steuern und andere Abgaben sollen nach der Ertragslage (Ertrag der Ernte) eines Hofes neu festgesetzt werden.

Partnerarbeit:

1. Zeichnet eine Tabelle mit fünf Zeilen ins Heft und übernehmt die Überschriften für die 1. Zeile.

Pflichten, Abgaben und Verbote für die Bauern	Forderungen der Bauern
...	

2. Tragt die vier beschriebenen Pflichten, Abgaben und Verbote für die Bauern links in die Tabelle ein (zur Hilfe: Fettdruck).
3. Tragt auf der rechten Seite dazu passend die Forderungen der Bauern ein.

9 C: Das Leben der Bauern und ihre Forderungen

Auch der Gegensatz zwischen Armut und Reichtum führte zu großen Erschütterungen.

Mein Name ist Jörg, ich bin Bauer auf einem kleinen Hof in der Nähe von Memmingen in Schwaben. Martin Luther lehrt uns die „Freiheit des Christenmenschen“, aber wir Bauern sind unfreier als je zuvor. Meine Familie und ich, wir sind die Leibeigenen unseres Herrn. Wir sind sein Eigentum und müssen seine Befehle befolgen. Er besitzt den Grund und Boden, den wir bearbeiten. Der Grundherr kann ein Ritter, ein Graf oder ein Herzog sein, aber auch Bischöfe und Äbte besitzen viel Land und leihen es uns. Dafür müssen wir Bauern unserem Grundherrn Abgaben leisten: Von unserer Ernte müssen wir jedes Jahr den zehnten Teil abgeben: von dem Korn, dem Getreide, dem Gemüse, dem Obst, aber auch von unserem Vieh: den Hühnern, Gänsen, Schweinen, Schafen. Außerdem müssen wir ohne Bezahlung auf den Feldern unseres Grundherrn Fronarbeit leisten: Hand- und Spanndienste, das heißt, mit unseren Händen für ihn arbeiten oder sogar unsere Pferde einspannen, wenn seine Äcker gepflügt werden müssen. Wir müssen seine Burgmauern reparieren, Wege und Straßen anlegen, Getreide mahlen, pflügen, säen und ernten. Oft kann ich auf meinem kleinen Acker die Ernte nicht einbringen, weil er mir die Arbeit auf seinem Feld befiehlt. Deshalb bleibt uns nicht genug, um satt zu werden. Können wir unsere karge Kost durch Wild oder Fische aufbessern? Nein, denn der Wald und die Flüsse gehören dem Grundherrn. Nicht einmal Holz dürfen wir im Wald schlagen, um in unserer ärmlichen Hütte ein Feuer zu machen. Wir werden hart bestraft, wenn die Aufseher des Grafen uns beim Jagen oder Fischen erwischen. Der Grundherr ist unser Richter. Seine Strafen sind hart und ungerecht für uns Bauern, aber mild und sanft für seine adligen Freunde. Aber nun wehren wir Bauern uns. Der Aufstand hat in vielen Teilen des Landes schon begonnen. Ein Mann aus Memmingen hat unsere Forderungen aufgeschrieben:



- Die Leibeigenschaft soll aufgehoben werden.
- Die Bauern fordern, dass sie frei jagen und fischen dürfen.
- Die Bauern wollen ihr Holz frei aus dem Gemeindewald nehmen, sie wollen es nicht mehr vom Burgherrn oder von der Kirche gegen Geld kaufen.
- Die Dienstleistungen, die Hand- und Spanndienste, sind auf ein erträgliches Maß herabzusetzen.
- Zinsen, Steuern und andere Abgaben sollen nach der Ertragslage (Ertrag der Ernte) eines Hofes neu festgesetzt werden.
- Die Bauern verlangen, dass Recht nach dem alten geschriebenen Gesetz gesprochen wird und nicht nach Gunst.

Partnerarbeit:

1. Zeichnet eine Tabelle mit sieben Zeilen ins Heft und übernehmt die Überschriften für die 1. Zeile.

Pflichten, Abgaben, Verbote und Ungerechtigkeiten für die Bauern	Forderungen der Bauern
...	

2. Unterstreicht im Text sechs Pflichten, Abgaben, Verbote und Ungerechtigkeiten für die Bauern und tragt sie links in die Tabelle ein.
3. Tragt auf der rechten Seite dazu passend die Forderungen der Bauern ein.
4. Warum können die Bauern die Abgaben und Arbeiten nicht verweigern?
5. Sind die Forderungen der Bauern unberechtigt oder unverschämt? Diskutiert miteinander und schreibt dann auf.